Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 30

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Oesterreich. († Feldzeugmeister Franz Freiherr von Blasitsch,) Kommandant des X. Armeekorps, ist am 16. Juni in Penzig in seiner Sommerwohnung gestorben. Blasitsch war ein ausgezeichneter Offizier; sein Name ist mit der jüngsten Kriegsgeschichte Oesterreichs innig verknüpft; sein Hauptverdienst ist jedoch das neue, 1882 zu Ende geführte Reorganisationswerk der österreichischen Armee. Der „Oest.-ung. Wehr-Zeitung" entnehmen wir über seinen Lebenslauf folgende Angaben: Der Verblichene, ein Sohn des gewesenen Banus von Croatien, wurde im Jahre 1827 zu Eisenstadt in Ungarn geboren und trat im Jahre 1840 in die Ingenieurakademie; 1845 kam er als Unterlieutenant in den höheren Geniekurs, 1846 in das Ingenieurkorps zur Geniedirektion nach Graz und 1848 zur Geniedirektion nach Mailand. Hier machte er den dreitägigen Straßenkampf und dann den Rückzug über den Mincio mit und wurde hierauf unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlieutenant zur Geniedirektion nach Mantua übersetzt, woselbst er die Zernirung der Festung durch die piemontesische Armee mitgemacht hat. Nachdem dieselbe in Folge der Schlacht bei Custozza aufgehoben worden war, wurde er zum General-Quartiermeisterstabe des 2. Korps d'Aspre, nach Abschluß des Waffenstillstandes zur Brigade Stadion desselben Armeekorps übersetzt, mit welcher er dann den Feldzug 1849 in Piemont mitgemacht hat. In der Schlacht von Novara wurde ihm das Pferd unter dem Leibe erschossen. Er nahm in diesem Jahr noch Theil an der Okkupation Parma's und Toskana's und an der Expedition gegen Garibaldi. Nach dem Friedensschlusse zur Division Gustav Wimpffen kommandirt, wurde er 1850 zum Hauptmann befördert, kurz darauf zum Armee-Hauptquartier nach Verona übersetzt, später zur Division Culoz (nachmals Erzherzog Ernst) des 9. Armeekorps der gegen Preußen in Böhmen aufgestellten Armee bestimmt. Nach den Olmützer Vereinbarungen wurde Blasits zur Division Prinz Württemberg in Wien, 1851 zur Militär-Bundeskommission nach Frankfurt a. M., 1855 in das Landesbeschreibungsbureau des General-Quartiermeisterstabes kommandirt. 1856 kam er zum 1., später zum 3. Armeekorpskommando, 1857 zur Landesbeschreibung nach Böhmen. Im Jahre 1859 zum Major befördert, wurde er als Souschef zum Generalstabe des 6. Armeekorps Graf Degenfeld eingetheilt, mit welchem er den Feldzug in Tyrol mitmachte und dann zu den Friedensverhandlungen nach Zürich mit den k. k. Bevollmächtigten entsendet wurde. 1860 fungirte Major Blasits als zweiter Bevollmächtigter bei der lombardo-venetianischen Grenzregulirung, worauf er zum Generalstabschef des 5. Armeekorps in Verona und 1861 zum Oberstlieutenant, 1863 in die Generaladjutantur Seiner Majestät berufen wurde. 1864 machte er als Generalstabschef des 6. Armeekorps Baron Gablenz den Feldzug gegen Dänemark mit, in dessen Folge er zum Obersten befördert ward. Kurz darauf zum Kommandanten des Infanterieregiments König der Belgier Nr. 27 ernannt, machte er an der Spitze dieses braven Regiments den Feldzug 1866 gegen Preußen in der Brigade Henriquez des 2. Armeekorps Graf Thun-Hohenstein mit, wobei er sich in der Schlacht bei Königgrätz besonders auszeichnete. 1869 wurde er als Sektionschef in das Reichs-Kriegsministerium berufen, 1870 in die Stellung zum Generalmajor, 1875 zum Feldmarschall-Lieutenant befördert. In dieser Stellung hatte Blasits einen hervorragenden Antheil an den Arbeiten des genialen Armee-Organisators Baron Kuhn und noch in jüngster Zeit an dem Ausbaue der Armee-Organisation in maßgebendster Weise mitgewirkt. Mit dem Range vom 27. April 1883 zum Feldzeugmeister befördert, erhielt er das Kommando des 10. Armeekorps zu Brünn, auf welchem Posten er trotz seiner seit den Herbstmanövern des vorigen Jahres eingetretenen Kränklichkeit bis in die jüngste Zeit ausharrte. Die Armee verliert und betrauert in dem Verblichenen einen hochverdienten Soldaten, dessen edler und ritterlicher Charakter ihm die allgemeinsten Sympathien erwarb. Er zählte zu jenen Generalen, welchen die öffentliche Meinung und die Stimme der Armee noch für hervorragende Kriegsleistungen prädestinirt hielt. Es war ihm nicht mehr vergönnt, sein Armeekorps vor den Feind und zum Siege zu führen, und sein in treuer Hingebung an den allerhöchsten Kriegsherrn verbrachtes Leben durch den Lorbeer des Feldherrn zu krönen. Aber was er in der Armee gewirkt, wird Allen unvergeßlich bleiben und hat ihm einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unseres Heeres für alle Zeiten gesichert.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

54. Erner, Der Dienst der französischen Armee im Felde. Bearbeitet auf Grund des Reglements vom 26. Oktober 1883 und der neuesten Dienstvorschriften.
55. v. Löbell, H., Jahresbericht über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen. 10. Jahrgang, 1883. 8°. 537 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
56. v. Mirbach, Freiherr, Ueber Ausbildung der Kompagnie im Felddienst. 8°. 154 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
57. v. Schellendorff, Bronsart, Der Dienst des Generalstabs. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von Meckel, Major. 8°. 513 S. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
58. Fix, H. C., La stratégie appliquée. Avec cartes et plans. Tome I. 4. et 5. Livraisons. 8°. 273/464 pag. Bruxelles, C. Muquardt.
59. Ritter von Brunner, M., Leitfaden für den Unterricht im Festungskriege. Fünfte, verbesserte Auflage. Mit 3 Tafeln. 8°. 95 S. Wien, L. W. Seidel u. Sohn. Preis Fr. 6. 70.
60. v. Lettow-Vorbeck, Kriegsgeschichtliche Beispiele. Im Anschluß an den an den königlichen Kriegsschulen eingeführten Leitfaden der Taktik. Mit 53 Karten und Planskizzen. 8°. 274 S. Berlin, R. v. Decker's Verlag.
61. Müller und C. Riemer's Karte von Angra Pequena und Südafrika. Kolorirt. Weimar, Geograph. Institut. Preis Fr. 1. 10.
62. Fix, H. C., La stratégie appliquée. Avec cartes et plans. Tome I. 6./7. Livraisons. 192 pag. Bruxelles, C. Muquardt.
63. Revue militaire belge. IX anné II. 8°. 220 pag. Bruxelles, C. Muquardt. Prix par année fr. 10.
64. Beiheft zum Militär-Wochenblatt von v. Löbell. 1884. 4./5. Heft, enth.: G. Schröder, Rimpler. Berichtigung einer Berühmtheit. Eine historisch-kritische Studie. 8°. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
65. Hinze, L., Hauptm., Feldtaschenbuch für den Offizier des Beurlaubtenstandes. kl. 8°. 180 S. Mit 27 Zeichnungen und 1 Tafel. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
66. Naumann, Hauptm., Der Infanterie-Zugführer im Felddienste. Zweite umgearbeitete Auflage. 8°. 123 S. Mit 36 Zeichnungen und 2 Tafeln. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchh. Preis Fr. 2. 15.

Die besten Flanelles
für Hemden
und für Militärs unentbehrlich
sind:
Flanelle fixe,
Flanelle-Mousseline fixe.
Garantie, dass dieselben beim Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden.
Zu beziehen bei
Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.
— Muster stehen zu Diensten. —